

# Kulturweg der Vögte – Das Gesamtprojekt

## 1 Idee

Der Name der Region, die sich über vier Länder zieht, beinhaltet eine historische Verankerung, die wenigen im Bewusstsein ist und zu Beginn des Projektes kaum mit aktuellem Bezug genutzt wurde: Vogtland – eben das Land der Vögte. Die Grundidee des Projektes besteht zum einen in der länderübergreifenden Erschließung und Bewahrung des gemeinsamen Kulturerbes und zum anderen in der Nutzung dieses Erbes für den Aufbau einer grenzüberschreitenden Identität, die vor allem touristisch genutzt werden soll. Kern ist also die kultur-historisch basierte Vernetzung und Erschließung einer gemeinsamen Tourismusregion Vogt- und Egerland, welche das sächsische, thüringische, fränkische und böhmische Vogtland zusammenführt.

## 2 Etappen

### 2.1 Vorprojekt 2014/15

Mit dem über Ziel 3/Cil 3 geförderten Vorprojekt „Kulturweg der Vögte“ (Antragsnummer 100067088, Projektzeitraum 01.05. 2014 – 31.03. 2015, 5 Projektpartner, LP Verein Dialog mit Böhmen e. V., Umfang 144.508 €) wurde das Potential für dieses Projekt erkundet. Die Resonanz der Träger/Eigentümer/Betreiber von kulturhistorischen Objekten/Einrichtungen, die über das Vorprojekt angesprochen wurden, war durchweg positiv hinsichtlich der Projektidee. In der das Projekt abschließenden Überblicksbroschüre „Kulturweg der Vögte“ wurde noch die enge Sicht von tatsächlichen touristischen Routen, welche historische und touristisch interessante Objekte aus der Zeit der Vögte für den kulturhistorisch interessierten Touristen erschließen, verfolgt.

### 2.2 Projekt der Interreg-Förderperiode 2014-2020

Unmittelbar mit dem Abschluss des Vorprojektes startete die Vorbereitung des größer angelegten Projektes „Kulturweg der Vögte. Eine kultur-historische Zeitreise im Vierländereck Ostthüringen – Westsachsen – Westböhmen – Nordostbayern“ (Antragsnummer 100274642, Projektzeitraum 11.03.2016 bis 31.12.2020, 11 Projektpartner, LP futurum vogtland e. V., Umfang 2.248.697 €), welches nunmehr die kulturtouristische Erweiterung der touristischen Erschließung und Vernetzung der grenzüberschreitenden Kulturregion Vogtland/Egerland unter Rückgriff auf die gemeinsame, auf die Zeit der Vögte zurückgehende kulturhistorische Tradition unter Einbeziehung von insgesamt 176 auch kleineren historischen Objekten vornahm. Die Idee der Routen wurde aufgegeben und stattdessen ein Netz dieser Objekte durch einen Kulturführer, ein auf diesem aufbauenden Set von 81 Foldern und der Beschilderung der Objekte sowie begleitend der aktiven Vernetzung sowohl der Projektpartner (20 Treffen) als auch externer Partner aufgebaut. Dazu wurde die im Vorprojekt erstellte Wanderausstellung intensiv genutzt, fanden Tagungen mit entsprechenden Publikationen, Workshops und Vorträge statt, auch wenn deren Zahl durch die Corona-Pandemie stark reduziert werden musste. Über den Tourismusverband Vogtland wurde die Produktlinie „Kulturweg der Vögte“ eingeführt und auch über die Grenzen im Karlsbader Kreis und Nordfranken bekannt gemacht und überregional beworben. Parallel nutzten diejenigen Projektpartner, die selbst Objekte des Kulturweg betreiben, das Programm, um ihre Objekte aufzuwerten, besser zugänglich zu machen oder auch virtuell zu präsentieren. Museumspädagogische Angebote wie ein Theaterstück für Schulen oder ein strategisches Gesellschafts-Familienspiel ergänzten die kulturhistorische Verankerung.



## 2.3 Projekte der Interreg-Förderperiode 2021-2027

Mit der projektinternen Auswertung des Projektes der Förderperiode 2014-2020 wurde nicht nur der Wunsch nach Fortsetzung der Zusammenarbeit, sondern auch nach Fortschreibung des Projektes deutlich und artikuliert. Die ungenügende Vernetzung der Tourismusregion über die Staatsgrenze Deutschland – Tschechien wurde ebenso angesprochen wie die Idee geäußert, die kulturhistorische Fundierung des „Kulturweg der Vögte“ nicht nur für eng auf die Zeit der Vögte zugeschnittene kultur-touristische Angebote zu nutzen, sondern – erweitert um einen breiteren historischen Kontext – überhaupt als Basis für ein breites und umfassendes touristisches Angebot zu sehen und mit diesem zu vernetzen. Entsprechend der beobachteten und zu erwartenden Entwicklungen im Bereich der Digitalisierung und Virtualisierung sollten diese Potentiale stärker genutzt werden, um die Region virtuell zu vernetzen und zu präsentieren. Daraus entstand eine fortführende Projektidee, welche die Erschließung des Kulturerbes erweitern und für die touristische Vernetzung der Region insgesamt (und nicht nur kulturtouristisch) und damit für eine viel breitere Zielgruppe nutzen sollte. Die grenzüberschreitende Vernetzung, welche vor allem mit dem Projekt der Förderperiode 2014-2020 grundsätzlich gelungen war, sollte vor allem auf tschechischer Seite verbreitet und auf Franken ausgeweitet werden. Auch wenn der „Kulturweg der Vögte“ kulturtouristisch gut verankert werden konnte und über die Projektpartner auch einer breiteren Öffentlichkeit bekannt gemacht wurde, so ist er als Identitätsbasis für die grenzüberschreitende europäische Region noch zu wenig aktuell und im Bewusstsein der Bevölkerung und politischen Akteure zu wenig präsent. Der Aspekt „KulturWEG“ sollte stärker entwickelt werden, um die Identität nicht nur aus dem unmittelbaren Wirken der Vögte zu beziehen, sondern der durch sie angeschobenen Entwicklung bis in die Neuzeit. Auch die Erschließung und Vermarktung der touristischen Region Vogt- und Egerland läuft auch nach dem bis Ende 2020 erfolgreich umgesetzten Projekt noch parallel, weil die Strukturen sehr verschieden sind.

Mit einem Folgeprojekt sollte somit

- die Erschließung des gemeinsamen Kulturerbes auf das Wirken des Niederadels bis in die Moderne und des Deutschen Ordens in der Region, welcher mit den Vögten verknüpft wichtige sozio-kulturelle Leistungen erbrachte, ausgedehnt werden
- auf Basis dieses breiten Kulturerbes die touristische Einzigartigkeit der Region stärker vermarktet und für die Vernetzung genutzt werden
- die sich mit der digitalen Revolution entwickelnden Möglichkeiten sowohl für die Darstellung/Verbreitung des Kulturerbes als auch der Vernetzung und Präsentation eines touristischen Angebotes genutzt werden
- ein weiterer Beitrag zur Ausbildung einer grenzüberschreitenden europäischen regionalen Identität geleistet werden.

Für diese Idee und damit ein potentielles Projekt wurden weitere Projektpartner vor allem auf tschechischer Seite gewonnen werden, was auch mit der böhmischen euregio egrensis, Loket und Skalná im Fördergebiet und der Masaryk Universität Brno hinsichtlich der Forschung gelang. Auch Franken ist nunmehr mit Hof als Projektpartner vertreten. Die Zahl der Partner wuchs auf 16, zwischenzeitlich auf 18 an, was damit auch die breitere und flächendeckende Verankerung von Idee und Projekt unterstreicht und sichert. Durch die intensive Zusammenarbeit bei der Vorbereitung des neuen Projektes in 7 Treffen aller potentieller Partner und vieler weiterer von einzelnen Partnern je nach Thema (z. B. Planung gemeinsame Ausstellungen, Vernetzung der Tourismusregion, Koordinierung von Forschung und Publikationen, Publizität etc.) konnte die mit dem Vorgängerprojekt begonnene Vernetzung und Idee der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit weiter verbreitert werden.

Durch die im Projekt angelegte permanente Vernetzung der **Bewahrung, Pflege und Vermittlung des Kulturerbes** mit der Aufwertung der gemeinsamen Tourismusregion war eine Zuordnung des Projektes zu nur einem der Förderschwerpunkte M 3.5 oder M 3.6 schwierig und auf Grund des insgesamt hohen Projektumfanges förderschädlich. Deshalb wurde nach Beratung durch die SAB das Gesamtprojekt in zwei Teilprojekte, die sich jeweils dem Förderschwerpunkte M 3.5 oder M 3.6 zuordnen lassen, aufgeteilt. Intern wurde bei Bewilligung beider Projekte die gemeinsame Umsetzung vereinbart, so dass es auch dann **Gesamttreffen** aller 16 Projektpartner, ggf. erweitert um externe Partner, geben wird. Die Idee der Verschränkung von Kulturerbe und Tourismus als besonderes Markenzeichen nicht nur des Projektes, sondern für die weitere grenzüberschreitende touristische Erschließung der Region soll so erhalten bleiben.



### 2.3.1 Kulturelles Erbe des Vogt- und Egerlandes (KdV)

Kern dieses Projektes ist die Erschließung und Verbreitung/Vermittlung eines breiten und bislang kaum beachteten kulturellen Erbes des Vogt- und Egerlandes. Wie schon beim auf die Zeit des Wirkens der Vögte beschränkten Vorgängerprojektes soll dabei touristisch und identitätsbildend eine gemeinsame Erzählung der regionalen grenzüberschreitenden Geschichte erfolgen, die wissenschaftlich abgesichert ist. Deshalb wurde gezielt auf Forschungspotential zugegriffen, welches sich mit der Geschichte der Region aus historischer und literaturwissenschaftlicher Sicht befasst. Allerdings musste festgestellt werden, dass nicht einfach auf gesicherte Forschungsergebnisse zum Nachwirken der Vögte über die Adelsgeschlechter, des nichtmilitanten Wirkens des Deutschen Ordens in der Region und der tradierten literarischen Überlieferung zurückgegriffen werden kann, weil entsprechende Forschungen fehlen oder nur punktuell Ergebnisse vorliegen oder nur ältere Ergebnisse vorliegen, die dringend der aktuellen Aufarbeitung bedürfen.

#### 2.3.1.1 Sicherung des Kulturerbes: Forschung

##### 2.3.1.1.1 Sagenhaftes Vogt- und Egerland

Der „Kulturweg der Vögte“ hat in seiner ersten Etappe die wissenschaftlichen Grundlagen für eine Annäherung an das Vogt- und Egerland der Vormoderne zu legen versucht.<sup>1</sup> Die überkommenen Gebäude aus der Zeit der Vögte sind kartiert, vermessen und in die Zusammenhänge ihrer Zeit eingeordnet worden. Notwendig konnte dies nicht einhergehen mit einer Wiederbelebung der vogtländischen Sagenlandschaft, die ja in der Sache vordergründig andere ‚Wahrheiten‘ überliefert als die Kunst- oder Architekturgeschichte. Es ist indes die vergangene Bedeutung eines konkreten Ortes oft nur noch anhand der sagenhaften ‚Wahrheiten‘, die sich an ihn banden, nachzuvollziehen. Hier, bei den überlieferten Sagen und Erzählungen des Vogt- und Egerlandes, muss die neue Etappe ihren Ausgangspunkt nehmen. Die Informationen über die Objekte des „Kulturwegs“ müssen in einer Weise ergänzt werden, die einem Publikum ohne nennenswerte Vorkenntnisse – also auch Kindern und Jugendlichen – einen Einstieg in die sagenhafte Geschichte rund um die Objekte ermöglicht.

Voraussetzung hierfür ist eine Sichtung, Sortierung und Evaluierung der gesamten vogtländischen Sagenüberlieferung. Die Sichtung darf sich auf die maßgeblichen gedruckten Anthologien<sup>2</sup> konzentrieren. Als Ergebnis der Sortierung müssen die Sagen, die in den Anthologien oft der Sagensystematik der Brüder Grimm folgen, konkreten Personen bzw. Orten (Monumenten usw.) zugeordnet werden. Evaluert werden müssen diese Zuordnungen unter der Fragestellung, inwieweit sich die Sagen für eine auch touristisch attraktive Gesamterzählung des jeweiligen Ortes verwenden lassen. Diese Gesamterzählung wird in der Regel auf das, was an historischem Material bereits vorliegt, aufsetzen können, ohne dazu in Konkurrenz zu treten, vermitteln doch auch die vogtländischen Sagen auf ihre Weise historisches Wissen im Sinne der Historiker.<sup>3</sup>

Mit dem solchermaßen aufbereiteten Material ist die Frage nach seiner bzw. seinen Präsentationsform(en) verbunden. Wie lassen sich die einschlägigen Sagen an ihrem jeweiligen Ort ‚abrufen‘? In

---

<sup>1</sup> Kulturweg der Vögte. Entdeckungsreisen durch das Vogtland der Vormoderne. Regensburg 2020

<sup>2</sup> (etwa Eisele, Graesse, Ziehnert, Meiche)

<sup>3</sup> Das Buch des Heiligen Livinus in Mildenerfurth. Zeitschrift für Thüringische Geschichte 73 (2019), S. 207-222. (2019b)

Herzog Sigismund von Sachsen und das Fräulein von Lohma. Erzählen an den Rändern des ‚Kulturwegs der Vögte‘. Jahrbuch des Museums Reichenfels-Hohenleuben 64 (2019), S. 21-38. (2019c)

Sylvia Jurchen, Hausordnungsverstöße. Vögtische Hausgeschichte als zisterziensische Fallstudie ('Dialogus Miraculorum' IV,76), in: Das Vogtland, die Vögte und die Literatur des Mittelalters, hg. von Christoph Fasbender und Gesine Mierke, Stuttgart 2020 (Maecenas 2), S. 41-71.

Gesine Mierke, Die Vögte von Weida im Kontext der Überlieferung, in: Das Vogtland, die Vögte und die Literatur des Mittelalters, hg. von Christoph Fasbender und Gesine Mierke, Stuttgart 2020 (Maecenas 2), S. 19-39.

der alten Stauferburg in Cheb (CZ) etwa oder in der verfallenen Waldkapelle bei Schönberg (SN) sind Tafeln angebracht worden, die den gesamten Sagentext präsentieren. An den beiden Beispielen lässt sich sehr gut aufzeigen, dass es einer Gesamtstrategie bedarf, die nicht (oder nicht allein) von lokalen Kräften und Gefügen abhängig ist. Die Sagen müssen auf eine aktualisierbare Weise in je und je zeitgemäßem Gewand erscheinen. Zugleich müssen sie, um die Zusammenhänge zu visualisieren, die der „Kulturweg der Vögte“ aufzuzeigen bemüht war, in einem einheitlichen Gewand erscheinen.

#### 2.3.1.1.2 Kleine Aufsteiger und ihre Lebenswelten (Niederadel im Vogt- und Egerland vom Spätmittelalter bis zur Moderne)

Der Niederadel im Spätmittelalter hat im Vogt- und Egerland auf zahlreichen Burgen gesessen, die heute ihrerseits Museen beherbergen oder zumindest touristische Anziehungspunkte darstellen. Ziel des Projektes ist es daher, die Lebenswelten einiger dieser Adelsgeschlechter wissenschaftlich aufzubereiten (Tagungen, Publikationen) und touristisch (Ausstellungen, digitale Visualisierungen) sowie populärwissenschaftlich (Bildbände, Podcasts) zugänglich zu machen.

Das Spätmittelalter gilt eigentlich klassisch als eine Epoche des Adelssterbens. Dieses Phänomen bezieht sich jedoch explizit nur auf den Hochadel, während niederadelige Geschlechter oftmals sogar gestärkt aus der Epoche hervorgingen, da sie sich den Herausforderungen ihrer Zeit (z.B. studierten Adelige verstärkt neben Bürgerlichen) auf lokaler Ebene gut stellten. Diese Transformationsprozesse im 15./16. Jh. und die adeligen Lebenswelten in der Moderne (18.-20. Jh.) können anhand der Adelsgeschlechter im Vogt- und Egerland und in angrenzenden Regionen mit innovativen Methoden gut untersucht und anschließend dargestellt werden. Soziale, ökonomische und militärische Aspekte sowohl innerhalb der Region wie auch darüber hinaus mit ihren Vernetzungen und Migrationsbewegungen sind weitgehend unerforscht, bieten aber gerade für die lokalen Museen vielfältige Möglichkeiten der Darstellung und für die Region vielfältige lokale Möglichkeiten, sich interessant und einzigartig darzustellen – fernab oder ergänzend zu bisher erzählten Geschichten im Zusammenhang mit dem Hochadel. Das Projekt wird eng mit Museen im Vogt- und Egerland zusammenarbeiten, nicht nur im Bereich der größeren populärwissenschaftlichen Darstellung zum Thema als ‚Produkt‘, sondern auch im Bereich der Vermittlung durch Zuarbeit in Form von Ausstellungskonzepten und multimedialer Darstellung als weitere ‚Produkte‘. Durch die Veranschaulichung von adeligen Schicksalen im Vogt- und Egerland sowohl in der Vormoderne als auch in der Moderne wird Touristen und Kulturinteressierten eine interessante, wissenschaftlich fundierte Zusammenschau geboten.

#### 2.3.1.1.3 Deutscher Orden im Vogt- und Egerland

Die Geschichte des Deutschen Ordens im Vogt- und Egerland zählt zu den großen Desiderata der mitteldeutschen Landesgeschichte.<sup>4</sup> Dies ist umso bedauerlicher, da der Orden schon bald nach seiner Ansiedlung im Vogt- und Egerland zu den maßgeblichen regionalen politischen, sozialen, religiösen und kulturellen Kräften zählte. Die Verbindung mit dem (Nieder-) Adel in der Region ist besonders augenfällig.

Eine innovative wissenschaftliche Aufarbeitung zur Geschichte des Deutschen Ordens im Vogt- und Egerland, die für eine Erstellung kulturhistorischer und populärwissenschaftlicher ‚Produkte‘ unabwendbar zeitlich vorzuschalten ist, sollte sich der Thematik aus zwei Perspektiven nähern: Zum einen

---

<sup>4</sup> Eine moderne Darstellung der Geschichte des Deutschen Ordens im Vogtland fehlt. Zwar existieren einige wenige Untersuchungen zu dieser Thematik, doch sind diese allesamt wissenschaftlich unbefriedigend, siehe: Julius ALBERTI, Der Deutsche Ritterorden in Thüringen und im Vogtland, in: Jahresbericht des Vogtländischen Altertumsforschenden Vereins zu Hohenleuben 47/49 (1879), S. 1-13; Ders.: Geschichte des Deutschen Hauses zu Schleiz nebst Beiträgen zur älteren Geschichte des Schleizer Gebietes und der Stadt Schleiz, Schleiz 1877; Julius VOGEL, Geschichte des Deutschen Ordenshauses zu Plauen, in: Mitteilungen des Altertumsvereins zu Plauen i. V. 7 (1889), S. 35-64; A. F. VÖLKEL, Geschichte des Deutschen Ordens im Vogtland. Ein Beitrag zur Heimatkunde, Plauen 1888.



muss eine Untersuchung der regionalen Deutschordenskommenden und der -pfarreien vorgenommen werden, die deren Geschichte verfolgt.<sup>5</sup> Dabei sind die Rechte, Besitzungen und das Personal der einzelnen Kommenden des Deutschen Ordens in der Region zu beleuchten. Weiterhin ist der Frage nachzugehen, weshalb sich das regional vorherrschende Geschlecht der Heinrichinger dem Deutschen Orden zuwandte und diesen so stark förderte. Es stellt sich die Frage, ob hier ein gezieltes Vorgehen der Heinrichinger zu erkennen ist, den Orden für die eigenen landesherrlichen Ziele zu benutzen. Zum anderen muss man sich der Thematik ‚Deutscher Orden im Vogt- und Egerland‘ aus einer prosopographischer Perspektive nähern.<sup>6</sup> Es wären also jene Personen zu ermitteln, die aus dem Vogt- und Egerland stammten und als Brüder des Deutschen Ordens später auf verschiedenen Stationen im Reich und im Baltikum Karriere machten. Diese Namensrecherchen sollte daher nicht allein die Deutschordens-Balleien im Heiligen Römischen Reich (inkl. der Ballei Böhmen, also der heutigen tschechischen Republik), sondern auch anfangs das Heilige Land und später das Deutschordensland Preußen und Livland (heute Polen und die baltischen Staaten) umfassen. Hierfür gibt es entsprechende Nachschlagewerke (Scholz 1969, Wojtecki 1971, Dorna 2004, Heckmann 2014; Deleśłowicz 2021), welche die Recherchen sehr erleichtern (es wird z.B. nicht vonnöten sein, polnische oder litauische Archive zu konsultieren). Auf diese Weise lassen sich Karrierewege und Migrationsstrategien von vogt- und egerländischen Adeligen und Bürger ermitteln. Zu erwarten steht dabei, dass die besondere personengeschichtliche Bedeutung des Vogt- und Egerlandes für den Gesamtorden deutlich zum Vorschein kommt. Das Vogt- und Egerland kann sich mit dieser historisch-,internationalen‘ Bedeutung durchaus brüsten – ein Phänomen, welches sich wiederum in den geplanten Ausstellungen und populärwissenschaftlichen Publikationen gut darstellen lässt.

Der Deutsche Orden hat regional das Vogtland besonders nachhaltig geprägt.<sup>7</sup> Im Verband der Ballei Thüringen baute der Orden hier ab dem frühen 13. Jahrhundert seine Besitzungen aufgrund von Schenkungen und Übertragungen des regionalen Adels systematisch aus (z.B. die Johanniskirche 1224 in Plauen), was man an den vielen Kirchlehen der Deutschordenskommenden Plauen, Reichenbach und Schleiz gut ablesen kann. Gerade die in der Region tonangebenden Heinrichinger von Plauen haben im Orden eine 14./15. Jh. entscheidende Rolle gespielt (u.a. zwei Hochmeister gestellt – siehe 2.3.1.1.4). In der Ballei Thüringen (zu der das historische Vogtland gehörte) sind im Vergleich zu den anderen Ordensballeien zudem überdurchschnittlich viele Adelige in den Deutschen Orden als

---

<sup>5</sup> Grundlage einer Untersuchung der Geschichte des Deutschen Ordens im Vogtland bilden die durch Berthold Schmidt bearbeiteten Quellensammlungen: Urkundenbuch der Vögte von Weida, Gera und Plauen sowie ihrer Hausklöster Mildenerfurth, Cronschwitz, Weida und z. h. Kreuz bei Saalburg. Erster Band. 1122-1356 (Thüringische Geschichtsquellen 5 N. F. 2.1), hrsg. von Berthold SCHMIDT, Jena 1885; Urkundenbuch der Vögte von Weida, Gera und Plauen sowie ihrer Hausklöster Mildenerfurth, Cronschwitz, Weida und z. h. Kreuz bei Saalburg. Zweiter Band. 1357-1427 (Thüringer Geschichtsquellen N. F. 2.2, der ganzen Folge 5. Zweiter Teil), hrsg. v. DEMS., Jena 1892. Dazu ergänzend ist unbedingt zu benutzen: Willy FLACH, Die Urkunden der Vögte von Weida, Gera und Plauen bis zur Mitte des 14. Jahrhunderts. Eine diplomatische Untersuchung, Greiz 1930; Ders.: Urkundenfälschungen der Deutschordensballei Thüringen im 15. Jahrhundert, in: Festschrift für Valentin Hopf zum 80. Geburtstag, Jena 1933, S. 86-136.

<sup>6</sup> Eine prosopographische Untersuchung zur Geschichte des Deutschen Ordens im Vogtland fehlt. Doch kann man sich methodisch an folgenden Arbeiten orientieren: Dieter WOJTECKI, Studien zur Personengeschichte des Deutschen Ordens im 13. Jahrhundert, Wiesbaden 1971; Klaus SCHOLZ, Beiträge zur Personengeschichte des Deutschen Ordens in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts. Untersuchungen zur Herkunft livländischer und preußischer Deutschordensbrüder, Münster 1971; Gebietiger des Deutschen Ordens in Preußen nach ihrer Herkunft, bearb. v. Ernst WEICHBRODT, in: Historisch-geographischer Atlas des Preußenlandes. Lieferung 1, hrsg. v. Hans MORTENSEN, Gertrud MORTENSEN u. Reinhard WENSKUS, Wiesbaden 1968.

<sup>7</sup> Jähmig, Bernhart, Der Deutsche Orden und seine Ballei Thüringen im Mittelalter, in: Deutscher Orden 1190-1990, hrsg. v. Udo ARNOLD, Lüneburg 1997, S. 303-358.

Jähmig, Bernhart, Die stauferzeitlichen Anfänge des Deutschen Ordens, besonders in Thüringen, in: Preußenland 11 (2020), S. 7-32.

Priester- und Ritterbrüder eingetreten und oftmals ins Ordenslandes Preußen oder Livland gezogen. Dieses lässt sich in den geplanten populärwissenschaftlich-museumspädagogischen Produkten (siehe unten) sehr gut nutzen und umsetzen.

#### 2.3.1.1.4 Heinrich der Ältere von Plauen

Ein Beispiel für einen vogtländischen Adligen, der außerhalb des Vogtlandes Bedeutung im Deutschen Orden erlangte, war Heinrich von Plauen, wohl 1370 auf Burg Berga oder in Weida geboren. Ab 1398 ist er in Preußen nachweisbar, wo er nacheinander verschiedene Ämter in der Verwaltungsstruktur des Deutschen Ordens bekleidete (er war Komtur in Danzig, Nessau und Schwetz). Nach der Niederlage des Ordensheeres in der Schlacht bei Tannenberg gegen das polnisch-litauische Heer (15. Juli 1410) leitete Heinrich von Plauen erfolgreich die Verteidigung der belagerten Hauptburg des Ordens (Marienburg).

Kurz darauf (9. November 1410) wurde Heinrich von Plauen zum Hochmeister gewählt, wobei allerdings die Unzufriedenheit mit seiner Herrschaft, auch unter seinen Ordensbrüdern, bald zu wachsen begann. Offener Widerstand führte schließlich zu seiner Absetzung (9. Oktober 1413) und anschließenden Inhaftierung in Brandenburg und Danzig). Anscheinend hatte er sich damit nie abgefunden, was er für eine illegale Handlung hielt. Seine Verwandten und Anhänger im Vogtland unterstützten ihn in seiner Bestrebung, das Hochmeisteramt wieder zu gewinnen. Am Ende seines Lebens bekleidete er für kurze Zeit das Amt des Pflegers in Lochstedt. Er starb am 28. Dezember 1429 und wurde in Marienwerder beigesetzt.

Trotz der bisherigen Forschung zu dem bewegten Schicksal Heinrichs von Plauen und seiner Zeit bleiben viele Fragen immer noch offen. Es scheint daher lohnend das Leben Heinrichs von Plauen, dessen Regierung in Preußen und die Kontakte zu dessen vogtländischen Verwandten (von denen viele ebenfalls Ordensritter waren) vor dem Hintergrund einer sich stark verändernden Epoche erneuert historisch zu untersuchen darzustellen.

Die tragische Rolle, die Heinrich von Plauen nach der Schlacht von Tannenberg spielte, hat maßgeblich zu seiner bis heute andauernden Bekanntheit beigetragen. Vor allem vom 18. bis 20. Jahrhundert haben sich auch namhafte Schriftsteller (u.a. August von Kotzebue, Joseph von Eichendorff, Ernst Wiechert) des gescheiterten Hochmeisters angenommen. Bis heute fehlt freilich eine Gesamtdarstellung der literarischen Figur Heinrichs von Plauen. Sie soll in Form einer kleinen Monographie nachgeholt werden. Das Projekt fußt auf Erkenntnissen, die während des Vorgängerprojekts (2016-2020) gemacht wurden.

#### 2.3.1.1.5 Weitere Forschungen

##### Beginn der Neuzeit - Burggraf Heinrich IV. von Meißen

Heinrich IV. stammte aus der älteren Linie des Hauses Plauen. Sein Leben ist exemplarisch für das Wirken der Vögte in der heute grenzübergreifenden Region als auch für die Einbindung der Vögte in das damalige Machtgeflecht. Als Vater der beiden Vögte von Plauen Heinrich V. und Heinrich VI. soll eine Ausstellung und Publikation in Plauen erstellt werden.

##### Archäologische Untersuchungen Burg Eger

Das Projekt wird von der Stadt Cheb genutzt, um lange geplante bauliche und historische Forschungen bzw. Bestandsaufnahmen auf Burg Eger durchzuführen, die dann Eingang in Ausstellungen und Publikationen (immer mehrsprachig) finden sollen und öffentlich präsentiert werden.



### 2.3.1.2 Sicherung und Vermittlung des Kulturerbes: Nutzung der Forschungsergebnisse

Die Forschungsergebnisse stehen den Projektpartnern (direkten wie externen) auch außerhalb der nachfolgend aufgeführten Nutzung und auch nach Projektende zur Verfügung.

Die verschiedenen Nutzungen werden im Folgenden der besseren Übersicht wegen tabellarisch entsprechend der Gliederung in 2.3.1.1 aufgeführt.

Auch wenn nicht überall vermerkt, sind alle öffentlichen Nutzungen (Konferenzen/Tagung/Präsentationen; Publikationen, Ausstellungen) wenigstens zweisprachig (Tschechisch und Deutsch), meist dreisprachig (plus Englisch). Alle Titel sind Arbeitstitel. Alle Angaben zum Umfang sind vorläufig, da sich der Umfang der Publikationen und (Wander)Ausstellungen auch aus den Erträgen der Forschung ergeben.

#### 2.3.1.2.1 Tagungen und Konferenzen / öffentliche Präsentationen

Sagen	Niederadel	Deutscher Orden	Heinrich von Plauen	Weitere
2-tägige Konferenz "Sagen im Vogt- und Egerland" in Hohenleuben (Museum Reichenfels)	2-tägige wissenschaftliche Tagung "Sozioökonomische und militärische Strategien niederadeliger Familien im Spätmittelalter und der Frühen Neuzeit (14.-17. Jh.) im Vogtland und angrenzenden Regionen"	Wissenschaftliche Tagung Komturhof Plauen Die Tagung wird in enger Kooperation mit dem Projektpartner Masaryk Universität Brno (Dr. Bar)	2-tägige Konferenz "Turbulentes Leben in unruhigen Zeiten. Hochmeister Heinrich von Plauen (gest. 1429)" im Komturhof Plauen	Präsentation Publikation „Beginn der Neuzeit - Burggraf Heinrich IV. von Meißen“
Wissenschaftliche Konferenz "Sagen im Vogt- und Egerland" auf Schloss Voigtsberg	2-tägige wissenschaftliche Tagung "Adlige Lebenswelten im Vogtland in der Moderne (18.-20. Jahrhundert)"	Präsentation der zwei Populärwissenschaftlichen Publikationen „Geschichte des Deutschen Ordens im Vogt- und Egerland“ und „Friedliches Wirken des Deutschen Ordens im Vogt- und Egerland“	Präsentation Publikation „Turbulentes Leben in unruhigen Zeiten. Hochmeister Heinrich von Plauen (gest. 1429)“	Präsentation Populärwissenschaftliche Publikation „Vom Land der Vögte zum Fürstentum Reuss älterer Linie“
Präsentation Monographie "Sagenhaftes Vogt- und Egerland" Kulturführer II	Präsentation Populärwissenschaftliche Publikation „Kleine Aufsteiger – Niederadel im Vogt- und Egerland im 14. - 17. Jh.“ und Populärwissenschaftliche Publikation „Adlige Lebenswelten im Vogt- und Egerland der Moderne“	Präsentation Populärwissenschaftliche Broschüre zum Komturhof Plauen	Präsentation Monographie "Heinrich von Plauen in der Literatur"	Präsentation der Ergebnisse der archäologischen Untersuchung Burg Eger
Präsentation Unterrichtsmaterialien Sagenhaftes Vogt- und Egerlandland				

### 2.3.1.2.2 Publikationen

Zu den Publikationen sind zumeist Präsentationen über die euregio egrensis oder bei einzelnen Projektpartnern geplant (siehe bei 2.3.1.2.1). Die Präsentationen finden teilweise auch zweimal statt (je einmal in Tschechien und einmal in Deutschland) und sollen vor allem touristischen Akteuren in der Region die neuen Forschungsergebnisse und damit auch historischen Erzählungen nahebringen. Im parallelen Projekt (2.3.2) sind dann zu den Themen weitere Veranstaltungen (Workshops, Präsentationen) geplant.

Sagen	Niederadel	Deutscher Orden	Heinrich von Plauen	Weitere
Monographie "Sagenhaftes Vogt- und Egerland" Kulturführer II zu den sagenhaften Orten am Kulturweg der Vögte (350-400 Seiten, zweisprachig bzw. zwei Ausgaben in deutsch und tschechisch)	Populärwissenschaftliche Publikation „Kleine Aufsteiger – Niederadel im Vogt- und Egerland im 14. - 17. Jh.“ (zwei- oder dreisprachiger Bildband, 50-150 Seiten)	Populärwissenschaftliche Broschüre „Geschichte des Deutschen Ordens im Vogt- und Egerland“ (ca 40 Seiten dreisprachig)	Publikation „Turbulentes Leben in unruhigen Zeiten. Hochmeister Heinrich von Plauen (gest. 1429) (ca. 200 – 300 S., zweisprachig mit englischen Zusammenfassungen)	Populärwissenschaftliche Publikation „Beginn der Neuzeit - Burggraf Heinrich IV. von Meißen“ (50 – 100 S., dreisprachig)
Tagungsband "Sagenhaftes Vogt- und Egerland" (200-250 Seiten zweisprachig, Abstracts in Englisch)	Tagungsband Sozioökonomische und militärische Strategien niederadeliger Familien im Spätmittelalter und der Frühen Neuzeit (14.-17. Jh.) im Vogtland und angrenzenden Regionen (ca. 200 Seiten zweisprachig, Abstracts in Englisch)	Populärwissenschaftliche Broschüre zum Komturhof Plauen (ca. 40-60 Seiten, dreisprachig)	Tagungsband „Turbulentes Leben in unruhigen Zeiten. Hochmeister Heinrich von Plauen (gest. 1429) (ca. 200 S., zweisprachig mit englischen Zusammenfassungen)	Populärwissenschaftliche Publikation „Vom Land der Vögte zum Fürstentum Reuss älterer Linie“ (200 – 300 S. dreisprachig)
Textausgabe „Gründungserzählungen des Vogt- und Egerlandes“ (Edition der vogtländischen Gründungserzählungen, ca. 200 Seiten mit Übersetzung ins Tschechische)	Populärwissenschaftliche Publikation „Adlige Lebenswelten im Vogt- und Egerland der Moderne“ (zwei- oder dreisprachiger Bildband, 50-150 Seiten)	Populärwissenschaftliche Publikation „Friedliches Wirken des Deutschen Ordens im Vogt- und Egerland“ (zwei- oder dreisprachiger Bildband, 100-150 Seiten)	Monographie "Heinrich von Plauen in der Literatur" (ca. 150 Seiten, zweisprachig)	
Unterrichtsmaterialien Sagenhaftes Vogt- und Egerlandland (zweisprachig als Publikation ca. 100 Seiten und Online-Angebot)	Tagungsband Adlige Lebenswelten im Vogt- und Egerland in der Moderne (18.-20. Jahrhundert) (ca. 200 Seiten zweisprachig, Abstracts in Englisch)	Tagungsband „Der Deutsche Orden im Vogt- und Egerland“ (150-200 Seite, zweisprachig, Abstracts in Englisch)		



		Ausstellungskatalog „Der Deutsche Orden im Vogt- und Egerland/der Ballei Thüringen“ (50 S., dreisprachig)		
--	--	---	--	--

### 2.3.1.2.3 Ausstellungen und museumspädagogische Angebote

Sagen	Niederadel	Deutscher Orden	Heinrich von Plauen	Weitere
Wanderausstellung „Sagen im Vogt- und Egerland“ (ca. 10 Roll-ups)	Wanderausstellung „Kleine Aufsteiger. Niederadel im Vogt- und Egerland“ (ca. 10 Roll-ups)	Wanderausstellung „Der Deutsche Orden im Vogt- und Egerland/der Ballei Thüringen“ (dreisprachig, ca. 15 Roll-ups) Die Ausstellung wird zunächst im Stadtmuseum Zeulenroda.	Wanderausstellung „Hochmeister Heinrich von Plauen (gest. 1429)“ (8-10 Roll-ups)	Ausstellung "Staufische Ministerialität im Egerland" auf Burg Seeberg
Digitale Erweiterung der Dauerausstellung im Museum Reichenfels zu den regionalen Sagengestalten und zur Sagenforschung im Vogt- und Egerland (interaktive Erweiterung im Außenbereich für das zweite Projekt zum Tourismus geplant)	5 Ausstellungen „Kleine Aufsteiger. Niederadel im Vogt- und Egerland“ an 5 Standorten (Mylau, Voigtsberg, Greiz, Seeberg, Cheb) mit einem gemeinsamen Teil und je spezifischen Teilen zu Adelsfamilien in der Umgebung des Standortes der Ausstellung			Interaktive Ausstellungseinheit in der Dauerausstellung des Museum Bayerisches Vogtland in Hof "Die Vögte und das mittelalterliche Hof" mit Teil "Kulturweg der Vögte" (unter Nutzung auch von Forschungsergebnissen aus dem Vorgängerprojekt)
				Ausstellung "Beginn der Neuzeit - Burggraf Heinrich IV. von Meißen" im Vogtlandmuseum Plauen

### 2.3.1.2.4 Virtualisierungen für touristische Nutzung

Weitere Inhalte/Ergebnisse der Forschung werden sowohl für die (auch externen) Projektpartner und die Projektwebsite als auch für das Teilprojekt 2.3.2 „Unterwegs im Land der Vögte. Neue Wege des Tourismus.“ erarbeitet und zur Verfügung gestellt.

Sagen	Niederadel	Deutscher Orden	Heinrich von Plauen	Weitere

Aufbereitung des Sagematerials für die Ergänzung in OutdoorActive und für die Websites der Projektpartner	Populärwissenschaftlicher Podcast (zweisprachig) Mehrere Wissenschaftler gestalten einen Podcast zum Thema.	Populärwissenschaftlicher Podcast (zweisprachig) Mehrere Wissenschaftler gestalten einen Podcast zum Thema.		Digitale Bereitstellung der Ergebnisse der archäologischen Untersuchung Burg Eger Erstellung von 3D-Modellen
	Digitale Erweiterung der Ausstellungen „Niederadel“ durch Hinterlegung von digitalisierten Inhalten (vertiefte Texte, Museumsobjekte, Karten, Bilder etc.) die über die Ausstellungsobjekte und/oder QR-Codes an Objekten abrufbar sind (sowohl im allgemeinen gemeinsamen als auch je spezifischen Teil der Ausstellung vor Ort			



### 2.3.1.2.5 Übersicht zur Nutzung der Forschungsergebnisse durch die einzelnen Projektpartner

Projekt-partner	Sagen (PP 04)	Niederadel (PP 04)	Deutscher Orden (PP 04) Heinrich von Plauen (PP 04 u. 06)	Weitere Forschungsergebnisse <sup>8</sup>	
LP futurum vogtland	Sämtliche Publikationen werden in den Museumsshop und die Informations- und Begegnungsstätte „Kulturweg der Vögte“ sowie in den Bestand der Stadt- und Schulbibliothek Mylau und der Jürgen-Fuchs-Bibliothek Reichenbach übernommen.				
	Aufgearbeitete Forschungsergebnisse und Digitalisate mit Bezug zu Burg Mylau und Umgebung werden in die Webpräsenz <a href="https://www.burgmylau.de/de/">https://www.burgmylau.de/de/</a> übernommen. Die Podcasts werden in die Website eingebunden bzw. über diese abrufbar.				
	Sagen mit Bezug zur Burg Mylau werden virtuell ergänzend in die Ausstellung bzw. auf dem Gelände der Burg integriert und damit einschließlich des historischen Hintergrundes für Besucher sichtbar und damit erschlossen.	Die Ergebnisse fließen in die Ausstellungen „Kleine Aufsteiger. Niederadel im Vogt- und Egerland“ mit einem gemeinsamen Teil, der an allen fünf Standorten inhaltlich gleich ist <sup>9</sup> und dem spezifischen Teilen zu Adelsfamilien in der Umgebung von bzw. mit Bezug zu Burg Mylau.	Die Wanderausstellung „Der Deutsche Orden im Vogt- und Egerland/der Ballei Thüringen“ wird nach Projektende auf Burg Mylau präsentiert.		
	Präsentation Unterrichtsmaterialien Sagenhaftes Vogt- und Egerlandland	Die Ausstellung „Niederadel“ wird mit weiteren Forschungsergebnissen virtuell erweitert/untersetzt.	Die Wanderausstellung „Hochmeister Heinrich von Plauen (gest. 1429)“ wird auf Burg Mylau präsentiert.		
Die Wanderausstellung <sup>10</sup> „Sagen im Vogt- und Egerland“ wird vom LeadPartner physisch produziert und zuerst auf Burg Mylau präsentiert.	Fertigung Wanderausstellung „Niederadel“ zur langjährigen Nutzung durch alle Projektpartner mit Ausstellungsräumen sowie externen Partner.				

<sup>8</sup> Diese Forschungsergebnisse stammen zum Teil aus dem Vorprojekt „Kulturweg der Vögte“ oder aus eigenen Forschungen des Projektpartners auch außerhalb dieses Projektes, und im Falle von Cheb aus einem Projekt innerhalb dieses Projektes.

<sup>9</sup> Auch der gemeinsame Teil der Ausstellung unterscheidet sich hinsichtlich der zusätzlich zu den gemeinsamen Tafeln präsentierten Objekten, die den Sammlungen der jeweiligen Museen entstammen.

<sup>10</sup> Die Wanderausstellungen sind auf Nachhaltigkeit angelegt und werden je nach Fertigstellung und Verfügbarkeit der Räume durch die Projektpartner größeren Teils erst nach Projektende präsentiert und dann auch externen Partnern angeboten. Während der Umsetzung des Projektes erfolgt eine Verständigung, an welchem Ort jeweils die Wanderausstellung nach dem Ende der geplanten Ausstellungsorte verbleibt.

Projekt-partner	Sagen (PP 04)	Niederadel (PP 04)	Deutscher Orden (PP 04) Heinrich von Plauen (PP 04 u. 06)	Weitere Forschungsergebnisse
01 Stadt Greiz	Sämtliche Publikationen werden in die Museumsshops Unteres und Oberes Schloss angeboten und in den Bestand der Stadt- und Kreisbibliothek Greiz übernommen.			
	Aufgearbeitete Forschungsergebnisse und Digitalisate mit Bezug zu Greiz und Umgebung werden in die Webpräsenz der Museen <a href="https://www.greiz.de/tourismus-kultur/museen/schloesser">https://www.greiz.de/tourismus-kultur/museen/schloesser</a> übernommen. Die Podcasts werden in die Website eingebunden bzw. über diese abrufbar.			
	Sagen mit Bezug zu Greiz werden virtuell ergänzend in die Ausstellung bzw. auf dem Gelände Schlösser und ggf. des Stadtgebietes integriert und damit einschließlich des historischen Hintergrundes für Besucher sichtbar und damit erschlossen.	Die Ergebnisse fließen in die Ausstellungen „Kleine Aufsteiger. Niederadel im Vogt- und Egerland“ mit einem gemeinsamen Teil, der an allen fünf Standorten inhaltlich gleich ist und dem spezifischen Teilen zu Adelsfamilien in der Umgebung von bzw. mit Bezug zu Greiz.	Wanderausstellung „Der Deutsche Orden im Vogt- und Egerland/der Ballei Thüringen“	
Die Wanderausstellung „Sagen im Vogt- und Egerland“ wird auf dem Oberen Schloss präsentiert.	Die Ausstellung „Niederadel“ wird mit weiteren Forschungsergebnissen virtuell erweitert/untersetzt.			



Projekt-partner	Sagen (PP 04)	Niederadel (PP 04)	Deutscher Orden (PP 04) Heinrich von Plauen (PP 04 u. 06)	Weitere Forschungsergebnisse
02 Stadt Plauen	Sämtliche Publikationen werden in die Museumsshops und Tourist-Informationen der Stadt Plauen sowie in den Bestand der Vogtlandbibliothek Plauen übernommen.			
	Aufgearbeitete Forschungsergebnisse und Digitalisate mit Bezug zu Plauen und Umgebung werden in die Webpräsenz des Vogtlandmuseums <a href="http://www.vogtlandmuseum-plauen.de">www.vogtlandmuseum-plauen.de</a> übernommen. Die Podcasts werden in die Website eingebunden bzw. über diese abrufbar.			
	Sagen mit Bezug zu Plauen werden virtuell ergänzend in die Ausstellung des Vogtlandmuseums und ggf. des Stadtgebietes integriert und damit einschließlich des historischen Hintergrundes für Besucher sichtbar und damit erschlossen.	Die Wanderausstellung „Kleine Aufsteiger. Niederadel im Vogt- und Egerland“ wird im Vogtlandmuseum Plauen präsentiert.	Die Wanderausstellung „Der Deutsche Orden im Vogt- und Egerland/der Ballei Thüringen“ wird vom PP 02 produziert und im Komturhof eröffnet und präsentiert.	Ausstellung "Beginn der Neuzeit - Burggraf Heinrich IV. von Meißen" im Vogtlandmuseum Plauen
	Die Wanderausstellung „Sagen im Vogt- und Egerland“ wird im Vogtlandmuseum oder im Komturhof präsentiert		Präsentation Populärwissenschaftliche Broschüre zum Komturhof Plauen	Präsentation Publikation „Beginn der Neuzeit - Burggraf Heinrich IV. von Meißen“
			Erstellung der Wanderausstellung „Hochmeister Heinrich von Plauen (gest. 1429)“ und Präsentation im Komturhof.	Präsentation populärwissenschaftliche Publikation „Vom Land der Vögte zum Fürstentum Reuss älterer Linie“
		2-tägige Konferenz "Turbulentes Leben in unruhigen Zeiten. Hochmeister Heinrich von Plauen (gest. 1429)" im Komturhof Plauen		

			Präsentation Monographie "Heinrich von Plauen in der Literatur"	
Projekt-partner	Sagen (PP 04)	Niederadel (PP 04)	Deutscher Orden (PP 04) Heinrich von Plauen (PP 04 u. 06)	Weitere Forschungsergebnisse
03 Oelsnitzer Kultur GmbH	Sämtliche Publikationen werden in den Museumsshop Schloss Voigtsberg und in den Bestand der Stadtbibliothek Oelsnitz/Vogtl. übernommen.			
	Aufgearbeitete Forschungsergebnisse und Digitalisate mit Bezug zu Schloss Voigtsberg und Umgebung werden in die Webpräsenz <a href="http://www.schloss-voigtsberg.de">www.schloss-voigtsberg.de</a> übernommen. Die Podcasts werden in die Website eingebunden bzw. über diese abrufbar.			
	Wissenschaftliche Konferenz "Sagen im Vogt- und Egerland" auf Schloss Voigtsberg	Die Ergebnisse fließen in die Ausstellungen „Kleine Aufsteiger. Niederadel im Vogt- und Egerland“ mit einem gemeinsamen Teil, der an allen fünf Standorten inhaltlich gleich ist und dem spezifischen Teilen zu Adelsfamilien in der Umgebung von bzw. mit Bezug zu Schloss Voigtsberg.	Die Wanderausstellung „Der Deutsche Orden im Vogt- und Egerland/der Ballei Thüringen“ wird auf Schloss Voigtsberg präsentiert	
Die Wanderausstellung „Sagen im Vogt- und Egerland“ wird auf Schloss Voigtsberg präsentiert	Die Ausstellung „Niederadel“ wird mit weiteren Forschungsergebnissen virtuell erweitert/übersetzt.			



Projekt-partner	Sagen (PP 04)	Niederadel (PP 04)	Deutscher Orden (PP 04) Heinrich von Plauen (PP 04 u. 06)	Weitere Forschungsergebnisse
04 TU Chemnitz	2-tägige Konferenz "Sagen im Vogt- und Egerland" in Hohenleuben (Museum Reichenfels)	2-tägige wissenschaftliche Tagung "Sozioökonomische und militärische Strategien niederadeliger Familien im Spätmittelalter und der Frühen Neuzeit (14.-17. Jh.) im Vogtland und angrenzenden Regionen"	Wissenschaftliche Tagung Komturhof Plauen  Die Tagung wird in enger Kooperation mit dem Projektpartner Brno durchgeführt	
	Wissenschaftliche Konferenz "Sagen im Vogt- und Egerland auf Schloss Voigtsberg"	2-tägige wissenschaftliche Tagung "Adlige Lebenswelten im Vogtland in der Moderne (18.-20. Jahrhundert)"	Präsentation der zwei Populärwissenschaftlichen Publikationen	
	Präsentation Monographie "Sagenhaftes Vogt- und Egerland" Kulturführer II	Präsentation Populärwissenschaftliche Publikation „Kleine Aufsteiger – Niederadel im Vogt- und Egerland im 14. - 17. Jh.“ und Populärwissenschaftliche Publikation „Adlige Lebenswelten im Vogt- und Egerland der Moderne“	Präsentation Populärwissenschaftliche Broschüre zum Komturhof Plauen	
	Präsentation Unterrichtsmaterialien Sagenhaftes Vogt- und Egerlandland		Präsentation Monographie "Heinrich von Plauen in der Literatur"	
	Erstellung Inhalte Wanderausstellung „Sagen“	Erstellung Inhalte Wanderausstellung „Niederadel“	Erstellung Inhalte Wanderausstellung „Deutscher Orden“	

Projekt-partner	Sagen (PP 04)	Niederadel (PP 04)	Deutscher Orden (PP 04) Heinrich von Plauen (PP 04 u. 06)	Weitere Forschungsergebnisse
05 Stadt Hof	Sämtliche Publikationen werden in den Museumsshop Museum Bayrisches Vogtland und Tourist-Informationen Hof sowie in den Bestand der Stadtbücherei Hof übernommen.			
	Aufgearbeitete Forschungsergebnisse und Digitalisate mit Bezug zu Hof und Umgebung werden in die Webpräsenz <a href="http://www.museum-hof.de">www.museum-hof.de</a> übernommen. Die Podcasts werden in die Website eingebunden bzw. über diese abrufbar.			
	Sagen mit Bezug zu Hof werden virtuell ergänzend in die Ausstellung des Museums Bayrisches Vogtland und ggf. des Stadtgebietes integriert und damit einschließlich des historischen Hintergrundes für Besucher sichtbar und damit erschlossen.	Die Wanderausstellung „Kleine Aufsteiger. Niederadel im Vogt- und Egerland“ wird im Museums Bayrisches Vogtland präsentiert.	Die Wanderausstellung „Der Deutsche Orden im Vogt- und Egerland/der Ballei Thüringen“ wird im Museums Bayrisches Vogtland präsentiert.	Interaktive Ausstellungseinheit in der Dauerausstellung des Museum Bayrisches Vogtland in Hof "Die Vögte und das mittelalterliche Hof" mit Teil "Kulturweg der Vögte" (unter Nutzung auch von Forschungsergebnissen aus dem Vorgängerprojekt)
	Die Wanderausstellung „Sagen im Vogt- und Egerland“ wird im Museums Bayrisches Vogtland präsentiert.		Präsentation der zwei populärwissenschaftlichen Publikationen zum Deutschen Orden	
			Die Wanderausstellung „Hochmeister Heinrich von Plauen (gest. 1429)“ wird im Museums Bayrisches Vogtland präsentiert.	



Projekt-partner	Sagen (PP 04)	Niederadel (PP 04)	Deutscher Orden (PP 04) Heinrich von Plauen (PP 04 u. 06)	Weitere Forschungsergebnisse
06 Masarykova univerzita Brno			2-tägige Konferenz "Turbulentes Leben in unruhigen Zeiten. Hochmeister Heinrich von Plauen (gest. 1429)" im Komturhof Plauen	
			Erstellung der Inhalte der Wanderausstellung „Hochmeister Heinrich von Plauen (gest. 1429)“	
Projekt-partner	Sagen (PP 04)	Niederadel (PP 04)	Deutscher Orden (PP 04) Heinrich von Plauen (PP 04 u. 06)	Weitere Forschungsergebnisse
07 Mesto Skalná	Sämtliche Publikationen werden auf Burg Wildenstein, im Info-Zentrum und Bürgeramt verfügbar sein und in die Stadtbibliothek Skalná übernommen.			
	Aufgearbeitete Forschungsergebnisse und Digitalisate mit Bezug zu Skalná und Umgebung werden in die Webpräsenz der Stadt <a href="https://www.skalna.cz">https://www.skalna.cz</a> und Burg Wildstein <a href="https://www.wildstejn.cz">https://www.wildstejn.cz</a> übernommen. Die Podcasts werden in die Website eingebunden bzw. über diese abrufbar.			
	Präsentation der Wanderausstellung „Sagen im Vogt- und Egerland“	Präsentation der Wanderausstellung „Kleine Aufsteiger. Niederadel im Vogt- und Egerland“	Präsentation der Wanderausstellung „Der Deutsche Orden im Vogt- und Egerland/der Ballei Thüringen“	

Projekt-partner	Sagen (PP 04)	Niederadel (PP 04)	Deutscher Orden (PP 04) Heinrich von Plauen (PP 04 u. 06)	Weitere Forschungsergebnisse
08 Mesto Cheb	Sämtliche Publikationen werden in den Museumshops und die Tourist-Informationen der Stadt Eger sowie in den Bestand der Städtische Bücherei Cheb übernommen.			
	Aufgearbeitete Forschungsergebnisse und Digitalisate mit Bezug zu Cheb und Umgebung werden in die Webpräsenz der der Stadt <a href="https://tic.cheb.cz">https://tic.cheb.cz</a> und der Museen ( <a href="https://www.hrad-cheb.cz">https://www.hrad-cheb.cz</a> , <a href="https://www.hrad-cheb.cz">https://www.hrad-cheb.cz</a> ) übernommen. Die Podcasts werden in die Websites eingebunden bzw. über diese abrufbar.			
		Die Ergebnisse fließen in die Ausstellungen „Kleine Aufsteiger. Niederadel im Vogt- und Egerland“ mit einem gemeinsamen Teil, der an allen fünf Standorten inhaltlich gleich ist und dem spezifischen Teilen zu Adelsfamilien in der Umgebung von bzw. mit Bezug zu Eger.	Präsentation der Wanderausstellung „Hochmeister Heinrich von Plauen (gest. 1429)“	Digitale Bereitstellung der Ergebnisse der archäologischen Untersuchung Burg Eger Erstellung von 3D-Modellen
	Wanderausstellung „Sagen im Vogt- und Egerland“	Die Ausstellung „Niederadel“ wird mit weiteren Forschungsergebnissen virtuell erweitert/untersetzt.	Wanderausstellung „Der Deutsche Orden im Vogt- und Egerland/der Ballei Thüringen“	Präsentation der Ergebnisse der archäologischen Untersuchung Burg Eger



Projekt-partner	Sagen (PP 04)	Niederadel (PP 04)	Deutscher Orden (PP 04) Heinrich von Plauen (PP 04 u. 06)	Weitere Forschungsergebnisse
09 Vogtländischer Altertumsforschender Verein zu Hohenleuben e.V.	Sämtliche Publikationen werden in den Museumshop des Museums Reichenfels sowie in den Bestand der Stadtbibliothek Hohenleuben übernommen.			
	Aufgearbeitete Forschungsergebnisse und Digitalisate mit Bezug zu Hohenleuben/Reichenfels und Umgebung werden in die Webpräsenz der Museen übernommen. Die Podcasts werden in die Website eingebunden bzw. über diese abrufbar.			
	Digitale Erweiterung der Dauerausstellung im Museum Reichenfels zu den regionalen Sagengestalten und zur Sagenforschung im Vogt- und Egerland  (interaktive Erweiterung im Außenbereich für das zweite Projekt zum Tourismus geplant)	Wanderausstellung „Kleine Aufsteiger. Niederadel im Vogt- und Egerland“	Wanderausstellung „Der Deutsche Orden im Vogt- und Egerland/der Ballei Thüringen“	
2-tägige Konferenz "Sagen im Vogt- und Egerland" in Hohenleuben (Museum Reichenfels)				

Projekt-partner	Sagen (PP 04)	Niederadel (PP 04)	Deutscher Orden (PP 04) Heinrich von Plauen (PP 04 u. 06)	Weitere Forschungsergebnisse
10 Mesto Františkovy Lázně	Sämtliche Publikationen werden in den Museumsshop der Museen der Stadt Franzensbad sowie in den Bestand der Stadtbibliothek Franzensbad übernommen.			
	Aufgearbeitete Forschungsergebnisse und Digitalisate mit Bezug zu Burg Seeberg und Umgebung werden in die Webpräsenz der Museen der Stadt Franzensbad <a href="http://muzeum-frantiskovylazne.cz">Městské muzeum Františkovy Lázně - Aktuelles (muzeum-frantiskovylazne.cz)</a> übernommen. Die Podcasts werden in die Website eingebunden bzw. über diese abrufbar.			
		Die Ergebnisse fließen in die Ausstellungen „Kleine Aufsteiger. Niederadel im Vogt- und Egerland“ mit einem gemeinsamen Teil, der an allen fünf Standorten inhaltlich gleich ist und dem spezifischen Teilen zu Adelsfamilien in der Umgebung von bzw. mit Bezug zu Burg Seeberg.	Wanderausstellung „Der Deutsche Orden im Vogt- und Egerland/der Ballei Thüringen“	Ausstellung "Staufische Ministerialität im Egerland" auf Burg Seeberg (unter Nutzung auch von Forschungsergebnissen aus dem Vorgängerprojekt)
	Präsentation der Wanderausstellung „Sagen im Vogt- und Egerland“	Die Ausstellung „Niederadel“ wird mit weiteren Forschungsergebnissen virtuell erweitert/untersetzt.	Präsentation der Wanderausstellung „Hochmeister Heinrich von Plauen (gest. 1429)“	

Die Forschungsergebnisse werden nicht nur den unmittelbar am Projekt beteiligten Projektpartnern zur Verfügung gestellt, sondern auch allen externen Partnern für die Verwendung zur Verfügung gestellt. Insbesondere der Tourismusverband Vogtland wird aufbereitete Ergebnisse nach und nach in den OutdoorActive-Auftritt des „Kulturweg der Vögte“ einpflegen.

Darüber hinaus sollen die Forschungsergebnisse auch im unten aufgeführten 2. Projekt (2.3.2 Unterwegs im Land der Vögte. Neue Wege des Tourismus.) insbesondere für die Gestaltung interaktiver und adaptiver touristischer Webangebote genutzt werden, sofern dieses Projekt bewilligt wird.



### 2.3.1.3 Sicherung des Kulturerbes: Investitionen

Im Zusammenhang mit den gemeinsamen bzw. zumindest zweisprachigen Ausstellungen müssen neue Räume in den historischen Gebäuden der Museen erschlossen werden.

#### 2.3.1.3.1 Burg Seeberg

Auf Burg Seeberg wird der Rittersaal soweit ertüchtigt, dass er die neue Dauerausstellung „Niederadel“ aufnehmen kann und zugleich auch im Rahmen der Informations- und Begegnungsstätte „Kulturweg der Vögte“ auf tschechischer Seite für Veranstaltungen genutzt werden kann (Zugänge, Toiletten). Die vorhandenen Räume mit der Ausstellung adliger Wohnwelt wird in die neue Ausstellung „Niederadel“ einbezogen.

#### 2.3.1.3.2 Burg Mylau

Mit der Erschließung des bislang nicht nutzbaren Raumes 2.03 der unteren Burg und der Ertüchtigung anliegender Räume im Roten Turm wird der nötige Raum für die Dauerausstellung „Niederadel“ geschaffen. Dafür ist die brandschutztechnische Überarbeitung des Treppenhauses ebenso nötig, wie die Anbringung einer äußeren Fluchttreppe am Roten Turm. Mit der brandschutzmäßigen Ertüchtigung des Treppenhauses wird ein weiterer Raum für die Dauerausstellung „Niederadel“ gewonnen sowie die Zugänglichkeit zu den mit dem Vorgängerprojekt ertüchtigten Begegnungsräumen verbessert, so dass hier nun auch die Kapazität der Räume für Veranstaltungen im Rahmen der Informations- und Begegnungsstätte „Kulturweg der Vögte“ voll genutzt werden kann.

#### 2.3.1.3.3 Stadt Plauen

Durch die derzeit nicht nutzbare Treppe im Komturhof kann dessen Potential noch nicht genutzt werden. Mit der Investition wird der Kellerraum für weitere Sonderausstellungen (Wanderausstellungen) erschlossen. In enger Zusammenarbeit mit der euregio egrensis soll der Komturhof künftig noch intensiver auch für die Begegnung mit tschechischen Partnern genutzt werden, wofür mit dem neu erschlossenen Kellerraum damit auch ein weiterer und kleinerer Raum zur Verfügung steht. Noch intensiver als bisher sollen alle Veranstaltungen auch über die Projektpartner in Tschechien beworben und zweisprachig durchgeführt werden.

### 2.3.2 Unterwegs im Land der Vögte. Neue Wege des Tourismus.

Die grenzüberschreitende Region des Vogt- und Egerlandes ist zum einen beidseits der Grenze touristisch erschlossen und zum anderen als eine touristische Region wenig präsent. Ein erster Schritt der Vernetzung wurde mit dem Vorgängerprojekt „Kulturweg der Vögte“ über das gemeinsame historische Erbe des Wirkens der für weite Teile der Region namensgebenden Vögte gegangen und als kulturhistorisches Angebot etabliert. Mit dem inzwischen bewilligten und laufenden Projekt „Kulturelles Erbe des Vogt- und Egerlandes“ (siehe 2.3.1) wird diese historische Basis erweitert und bis ins 20. Jahrhundert herangeführt. Gäste und Touristen werden so nicht auf einzelne touristische Highlights orientiert, sondern auf die grenzüberschreitende Vielfalt an Angeboten und damit auch auf einen nachhaltigeren Tourismus. Von dieser Basis ausgehend soll der Kulturweg nicht nur kulturhistorisch Interessierte ansprechen, sondern als integrativer Bestandteil des touristischen Angebots weiter ausgebaut werden und so zusätzliche Anreize für Wanderer, Aktivtouristen oder Familien etc. bieten. Dafür sollen zum einen die Kommunen und touristischen Anbieter der Region unter Nutzung der Potentiale der Euregio Egrensis grenzüberschreitend intensiver vernetzt und das reiche Kulturerbe stärker genutzt werden. Zum anderen soll die Region als touristisches Angebot virtuell unter der Klammer „Kulturweg der Vögte“ präsentiert und erschlossen werden. Zugleich sollen mit diesem Projekt auch neue, attraktive und innovative touristische Angebote geschaffen bzw. bestehende Angebote auch unter Nutzung moderner digitaler Möglichkeiten attraktiver gestaltet werden. Das nachfolgend beschriebene Teilprojekt ordnet sich dem Maßnahme-/Zielpaket M 3.5 – Aufwertung der gemeinsamen Tourismusregion zu.

Das mit dem Vorgängerprojekt (siehe 2.2) eingerichteten kulturhistorisch orientierte, grenzüberschreitende touristischen Angebot soll für die touristische Vernetzung der Region insgesamt also fruchtbar gemacht werden. „Kulturweg der Vögte“ soll zu einem für die Region typischen und unverwechselbaren Markenzeichen werden, welches für Touristen jeder Art attraktiv ist, nicht nur für kulturhistorisch Interessierte. Schwerpunkte des Projektes liegen einerseits in der virtuellen und organisatorischen Vernetzung der touristischen Akteure und Institutionen in der Region und zum anderen in der stärkeren virtuellen und interaktiven Präsenz des kleinteiligen touristischen Angebotes. Neben dem Potential des Tourismusverbandes Vogtland, der Euregio Egrensis und Živý kraj sollen auch die beiden Informations- und Begegnungsstätten „Kulturweg der Vögte“ stärker eingebunden werden. Virtuelle Formate kulturhistorischer Angebote sollen eingeführt, traditionelle Angebote zweisprachig ausgebaut sowie Formen der institutionellen Zusammenarbeit geprüft werden.

#### 2.3.2.1 *Neue Wege des Tourismus: Digitale Präsenz des Kulturweg der Vögte*

Die digitale Revolution eröffnet touristischen Regionen und ihren vielfältigen Angeboten einerseits neue Perspektiven und verändert andererseits die Bedürfnisse und Ansprüche von Besuchern und Gästen. Dies eröffnet neue Wege für die Einrichtung und Vermarktung kleinteiliger und vielfältiger touristischer Angebote in der Fläche, die ökologisch-nachhaltig wirtschaftliche Impulse für eine ganze Region statt nur ausgewählter Destinationen mit zentriertem Angebot und massierten Besuchern setzen können. Für solche neuen Wege werden zum einen mit der historischen Fundierung der touristischen Angebote über das parallele Projekt Kulturelles Erbe des Vogt- und Egerlandes (KdV) breitere Grundlagen geschaffen, die hier genutzt werden sollen: Mit einer gemeinsam mehrsprachig erzählten Geschichte auf historischer Basis erhält die Mannigfaltigkeit der Angebote eine Einheit. Diese wird zum anderen vor allem virtuell und interaktiv erlebbar und regt zum Besuch der Region ein, verrät nicht alles, sondern macht neugierig auf Orte, Objekte und Angebote – zum Verweilen, Schweifen in die Nachbarschaft oder Wiederkommen.

Kern des Projektes ist in diesem Teilprojekt, welches durch den LeadPartner in enger Zusammenarbeit mit den beiden AG der euregio egrensis als auch den beiden Tourismusagenturen Živý kraj und



TVV umgesetzt wird, ein neues, interaktives Webportal, welches unter einer grafischen und zoombaren Oberfläche (interaktive Karte) die in verschiedenen touristischen oder touristisch nutzbaren Datenbanken liegen. Das sind z. B. die Datenbanken des Tourismusverbandes (touristische Einrichtungen und Angebote), der Veranstaltungskalender des Vogtlandkreises, Outdoor active, wo heute schon Beschreibungen zu den Objekten am Kulturweg der Vögte liegen, Komoot (mit vielen Tourenvorschlägen), GoogleMaps (Übernachtungen, Gastronomie). Die Gestaltung des Frontends soll den Besucher an seinem realen Standort in der Karte anzeigen und ihm die Auswahl lassen, welche Daten er angezeigt haben möchte (Sehenswürdigkeiten verschiedener Kategorien sowohl was die Art des Objektes betrifft als auch die Zeit seiner Entstehung oder Zuordnung zu einer Epoche, Aktivitätsmöglichkeiten, Veranstaltungen, Gastronomie, Übernachtung etc.) und wie er diese ggf. zu einer Route verknüpfen kann – je nach Transportmittel bzw. Fortbewegung. Zugleich soll das Portal zu einzeln ausgewählten Objekten in mehrstufiger und filterbarer Tiefe weitere Informationen vorhalten – in der ersten Ebene über ein Mouse-roll-over (oder touch auf Smartphone oder Tablet) und in den weiteren über Pop-up-Fenster oder Verlinkung zu externen Seiten per Klick. Wichtig ist hier die Schaffung von entsprechenden Schnittstellen, so dass die Daten nach wie vor in den externen Datenbanken gepflegt werden und keine neue Datenbank (außer der für die Schnittstellenprogrammierung notwendigen Zuordnungen der Datensätze) geschaffen wird. Dieses Portal setzt also auf bestehenden Lösungen auf und fasst diese nutzerfreundlich und interaktiv unter einer intuitiven grafischen Oberfläche zusammen. Damit werden Parallelstrukturen sowie aufwändige Doppel- oder Neueingaben von Daten vermieden. Im Hintergrund wird eine maschinelle Übersetzung der eingegebenen Inhalte in die jeweils anderen Sprachen eingebunden, sofern die Daten nicht mehrsprachig vorliegen. Wenn die finanziellen Mittel es erlauben, wird auch versucht werden, historische Karten unter die moderne Karte zu legen, so dass der Nutzer auch historische Routen und Zusammenhänge finden und verwenden kann. Dieses Portal wird auch über die QR-Codes der Schilder des Projektes „Kulturweg der Vögte“ der Förderperiode 2014-2020 (2.2) erreichbar sein, welche entsprechend umprogrammiert werden.

Im Vorgängerprojekt wurden im europaweiten „Outdooractive“-Onlineportal, das der Tourismusverband Vogtland nutzt, bereits spezielle Informationen für die speziellen Kulturweg-Inhalte (historische Informationen, spezielle Routenvorschläge usw.) angelegt, die auch bereits grenzüberschreitend genutzt werden. Im neuen Webportal werden diese Informationen durch vielfältige weitere POI-Daten aus anderen regionalen Portalen (bspw. Mapy.cz und den regionalen POI-Datenbanken auf der deutschen Seite) ergänzt und wird der Zugriff durch die Nutzer vereinfacht und übersichtlicher gestaltet und damit eine ganz andere Qualität haben.

### **2.3.2.2 Verbindung reale und virtuelle Präsenz des Kulturwegs der Vögte**

Durch die Einbindung der unterschiedlichsten touristischen Daten in das interaktive Webportal sind die touristischen Angebote zielgenau präsent. Gäste/Touristen aber auch Einheimisch haben an einem virtuellen Ort alle realen Angebote (sofern sie in einer Datenbank gelistet sind) verfügbar. Dies kann für die Planung einer Reise oder spontane Entscheidungen vor Ort genutzt werden. Wir gehen davon aus, dass damit für touristische Unternehmen und Angebote eine zielgenaue Werbung etabliert wird, die für die Unternehmen kostenfrei ist und damit wirtschaftlich hilft/unterstützt.

Über das Portal ist auch die Planung von Touren und Wanderungen unkompliziert und spontan möglich, gleich ob per Fuß, Rad, Privatfahrzeug oder ÖPNV. Im Unterschied zu statischen Angeboten werden keine festen Touren vorgegeben und damit auch ausgeschildert, sondern allenfalls Tourenvorschläge entsprechend der Interessenlage des Besuchers generiert, die er dann, gestützt auf sein Endgerät, in Angriff nehmen kann. Mit dem Projekt der vorigen Förderperiode (2.2) wurden die historischen Objekte am Kulturweg der Vögte beschildert, so dass der Besucher auch ohne Endgerät Grundinformationen zu diesen Objekten erhält. Und natürlich wird die virtuelle Präsenz der Objekte auch das Interesse wecken, die Objekte, die sich in der Reichweite des Besuchers befinden, zu besuchen.

Mit dem Projekt soll auch ein einheitliches reales Wegweiser-System angeregt werden, indem den Kommunen bzw. zuständigen Stellen entsprechendes Konzept mit Musterschildern an die Hand gegeben werden soll (2.3.2.3).

Weiter wird das Webportal, welches dreisprachig ist, bei den einzelnen touristischen Angeboten auch immer darauf verweisen, in welchen Sprachen das Angebot vor Ort verfügbar ist. Damit sollen zum einen Touristen, Besucher, Bewohner jeweils direkt auf für sie verständliche Angebote verwiesen werden (ein Filter im Webportal wird sich auf die Sprache, in der Angebote verfügbar sind, beziehen) und damit auch ermutigt werden, ins Nachbarland zu reisen. Zum anderen sollen die Anbieter und Akteure motiviert werden, zumindest zweisprachige Angebote vorzuhalten, um so mehr Besucher bzw. Kunden zu gewinnen. Mit den Ergebnissen aus den Vorgängerprojekten liegen zwei- und dreisprachige Angebote vor, welche hier eingebunden werden.

### ***2.3.2.3 Neue Wege im Tourismus: grenzüberschreitende Vernetzung der Akteure am Kulturweg der Vögte***

Mit dem Vorgänger-Projekt "Kulturweg der Vögte" (siehe 2.2) wurde eine weit über die direkten Kooperationspartner hinausgehende grenzüberschreitende Vernetzung von Akteuren begonnen. Weder Zeit noch Ressourcen dieses ersten Projektes reichten jedoch aus, um ein sich selbst tragendes Netzwerk zu etablieren. Dies soll nun durch eine stärkere Einbindung der euregio egrensis mit Personal auf deutscher wie auf tschechischer Seite erreicht werden. In den beiden Organisationen sind fast alle potentiellen Partner, die für das Projekt in Frage kommen, Mitglied. Die beiden AG der euregio egrensis werden diese Vernetzung weiter ausbauen und auf eine nachhaltige Basis stellen, welche nach Projektende durch das erweiterte Netzwerk der euregio egrensis sowie durch das neue Webportal und Aktivitäten der beiden Begegnungsstätten „Kulturweg der Vögte“ auf Burg Seeberg und Burg Mylau sowie das neue Zentrum zur Pflege und Bewahrung bäuerlicher Kultur und Arbeitstechniken in Skalná gestützt und durch die Einbindung der beiden Tourismusagenturen befestigt lebendig bleibt.

Zugleich soll die Sichtbarkeit der Region unter der Klammer „Kulturweg der Vögte“ auch in natura sichtbar werden. Die Beschilderung der Objekte über das Vorgängerprojekt hat hier zwar eine Basis geschaffen, jedoch fehlt es an einer entsprechenden wegweisenden Beschilderung. Im Rahmen des Projektes soll ein Konzept unter Nutzung vorhandener Standards (etwa brauner Wegweiser) erarbeitet werden, welches den Kommunen in Zukunft ermöglichen soll, innerhalb eines einheitlichen Systems zu agieren, so sie die Mittel hierfür haben. Dieses Konzept soll damit nicht nur breit mit allen Kommunen kommuniziert werden, sondern mit ihnen gemeinsam entwickelt werden bis hin zu einheitlichen Mustervorlagen für Wegweiser und Schilder und Standards für deren Aufstellung/Verwendung. Es soll hier auch die Zusammenarbeit mit Bayern über die dort agierende AG der euregio egrensis gesucht werden. Parallel soll eine touristische Faltkarte des Vogt- und Egerland entstehen.

Schließlich sollen auch die beiden Tourismusagenturen die beide externe Projektpartner sind, stärker in Kooperation gebracht werden, um die grenzüberschreitende Region Vogt- und Egerland besser gemeinsam zu vermarkten und zu bewerben. Für die grenzüberschreitende touristische Zusammenarbeit sollen ggf. auch neue Konzepte geprüft werden.

### ***2.3.2.4 Neue touristische Angebote am Kulturweg der Vögte***

#### ***2.3.2.4.1 Plauen***

Auch wenn das Hauptanliegen und innovative Moment des Projektes vor allem in der Erschließung eines vielfältigen und kleinteiligen touristischen Angebots besteht, welches der Besucher selbst zu einem für ihn passenden Gesamtpaket über das Webportal (2.3.2.1) immer wieder neu zusammenstellt, bedarf es einiger Leuchttürme, welche die Besucher überhaupt auf die Region aufmerksam



machen. Zu diesem Zweck soll in Plauen ein nicht nur für die Region, sondern für das östliche Deutschland einmaliges touristisches Angebot in Vereinigung von realer und virtueller Welt entstehen: Besucher werden in eine Mixed-Reality-Zeitreise die Vögte in ihrer Zeit besuchen, nicht nur in Plauen, sondern teilweise auch in anderen Orten auch in Tschechien.

Das Konventsgebäude, die Johanniskirche und die Burg der Eversteiner sind wichtige Stationen des Kulturweg der Vögte in Plauen. In der Augmented Reality trifft der Besucher Heinrich von Plauen, Graf Adalbert von Everstein und Agnes von Schwarzburg. Sozusagen Auge in Auge hört und sieht der Gast wie bspw. Agnes das Leben an der Seite Heinrichs des III erlebte. Er tritt ein in die Welt von damals, steht mitten im Leben der Akteure und das genau an dem Ort, wo das erzählte hunderte von Jahren zuvor passierte. Durch die Aufnahmetechnik „volumetric video capture“ können die Personen als 360 Grad Video aufgenommen werden. Dies ermöglicht ein dreidimensionales Erlebnis. Man kann die virtuellen Akteure von allen Seiten betrachten. Man begegnet einem echten Hologramm. Dieses fast einmalige Projekt hat Alleinstellungscharakter und wird für sich allein Reiseanlass sein und damit dem Besucher in die Region führen und mit dem Kulturweg der Vögte bekannt. Die Zeitreise wird in deutscher, englischer und tschechischer Sprache erlebbar sein. Das Konzept hinter der Zeitreise ist das des „immersive Storytelling“: So wie schon seit vielen Tausend Jahren immer schon m Lagerfeuer, heimischen Herd, beim Spinnen oder auch auf Jahrmärkten immer schon Geschichten von Helden, Orten, Taten und Abenteuern erzählt und ausgeschmückt wurden – und so die Vergangenheit in die Gegenwart geholt wurde, lässt diese moderne und innovative Technik vergangene Welten nicht nur auditiv, sondern auch visuell wieder erstehen – mit genügend Raum für die eigene Phantasie.

Das Projekt will dabei auch virtuelle Angebote anderer Projektpartner bzw. Akteure am Kulturweg einbinden bzw. auf diese verweisen, z. B. eben auf das von Aš. Gedacht ist dabei auch an ein Bonus-System, welches dem Besucher bei Nutzung mehrerer virtueller Angebot am Kulturweg einen Bonus gibt.

#### 2.3.2.4.2 Skalná

Im „Oberen Schloss“, einem Gutshof mit ca. 7.000 m<sup>2</sup>Fläche, welcher 1549 vom Adelsgeschlecht der Wirsberger erbaut und welches von der Kommune Skalná erworben wurde, soll nach und nach ein Begegnungs-, Bildungs- und interaktives Zentrum zur Pflege und Bewahrung bäuerlicher Kultur und Arbeitstechniken entstehen.

Über das Parallelprojekt 2.3.1 Kulturelles Erbe des Vogt- und Egerlandes (KdV) wird schon ein Raum für die Ausstellung „Niederadel“ mit dem Schwerpunkt auf die Familie Wirsberg erschlossen und genutzt. Ein weiterer Raum (Scheune) soll mit diesem Projekt für die Nutzung als grenzüberschreitende Koordinierungsstelle für bäuerliche Kultur und Arbeitstechniken hergerichtet werden. Damit werden dieser Raum und die Hofflächen sowie, soweit baulich möglich, auch weitere Räume des Gutshofes für Veranstaltungen bereitgestellt. Entsprechende Veranstaltungstechnik (Bühne, Beschallung, Licht) soll angeschafft werden. Geplant sind Workshops bzw. aktive touristische Angebote zur Anwendung bäuerlicher Techniken (Keramik, Backen, Kerzenziehen, Buttern, Spinnen etc.) sowie perspektivisch auch größere grenzüberschreitende Events zur bäuerlichen Kultur im Vogt- und Egerland.

Die Koordinierungsstelle, welche über die Stadt Skalná mit einem zweisprachigen Mitarbeiter besetzt wird, vernetzt in Zusammenarbeit mit der euregio egrensis die verschiedenen Stätten, Initiativen, gewerblichen Anbieter und Vereine, die sich in der Region mit der bäuerlichen Kultur beschäftigen. So soll nicht nur immaterielles Kulturerbe gesichert werden, sondern auch ein Austausch unter den Akteuren stattfinden. Zugleich wird diese Stelle auch in begrenztem Umfang alte Gegenstände bäuerlicher Kultur exemplarisch sammeln und ausstellen oder auch praktisch nutzbar machen. Die verschiedenen Techniken sollen auf dem Gut mit Originalen oder Nachbildungen erlebbar und begreifbar gemacht werden. Damit werden dann nach Projektende auch Angebote insbesondere für

Vorschuleinrichtungen, Schulen und weitere Zielgruppen wie Heimatvereine in Kooperation mit gewerblichen Anbietern und Kunstschaffenden entwickelt.

Die Koordinierungsstelle wird auch über eine Webpräsenz verfügen, die auch über QR-Codes an den Gebäuden erreichbar ist. Zugleich sollen am Gutshof außen und innen die Räume über QR-Codes für Besucher sichtbar werden. Dort, wo es entsprechende Daten oder Bilder gibt, sollen die Räume auch in ihrem historischen Kontext gezeigt werden. So entsteht nach und nach, auch nach Projektende, ein real-virtueller Rundgang auf dem Gutshof, der die Räume je nach Nutzung auch mit alten Techniken verbindet. In der Koordinierungsstelle wird auch für die anderen Projekte und Projektergebnisse dieses Projektes geworben und diese per QR-Codes zugänglich gemacht.

#### 2.3.2.4.3 Aš

Vom historischen Aš ist heute nicht mehr viel vorhanden. Damit Aš für Touristen, sei es als Tagesstopp oder Aufenthalt auf der Durchreise oder als relativ zentraler und preiswerter Ausgangspunkt für Ausflüge ins Vogt- und Egerland attraktiver wird, soll mit einer virtuellen Zeitreise das alte Aš wiedererstehen. Das Projekt ist auch für Einheimische attraktiv, da viele das alte Aš vor der Zerstörung und teilweisen Neubesiedlung nicht kennen. Für dieses Projekt soll moderne Virtualisierungstechnik aus historischen Aufnahmen und Bildern das alte Stadtzentrum wieder erstehen lassen. In einem dafür eingerichteten Bereich im Museum „Alte Feuerwache“ soll über interaktive Monitore (für Gruppen) oder 3D-Brillen eine Besichtigung des alten Ascher Zentrums möglich sein. Auch an zentralen und geeigneten (und entsprechend ausgewiesenen) Punkten in der Stadt und natürlich auch auf der Homepage von Stadt und Museum soll diese Besichtigung ebenfalls über die Endgeräte der Besucher ermöglicht werden. Für dieses Projekt ist einige Archivarbeit und die Aufbereitung der alten Fotos, Ansichten und Bilder notwendig. Das Angebot wird zweisprachig (Tschechisch, Deutsch) sein, in Teilen bzw. Zusammenfassungen auch auf Englisch.

Um für die Stadt als touristischen Ort u.a. mit einer virtuellen Zeitreise zu werben, wird die Stadt Asch an die Hauptzufahrtsstraßen entsprechende Schilder in deutlich wahrnehmbarer Größe dauerhaft aufstellen.

#### 2.3.2.4.4 Weida

Im Burgturm soll eine multimediale Ausstellung zur Entwicklung der Osterburg und der mittelalterlichen Stadt Weida im historischen Kontext des Vogt- und Egerlandes die Bedeutung der Osterburg als Stammsitz der Vögte und Wiege des Vogtlands erlebbar machen und Modernität in die alten Mauern der Burg bringen. Die multisensorische Installation soll die Besucher effektiv, emotional und informativ in die mittelalterliche Zeit entführen und das Gesehene in die historisch nachgestaltete Kulisse integrieren. Diese wird vor allem virtuell und interaktiv erlebbar und lädt zum Besuch der Region ein, verrät nicht alles, sondern macht neugierig auf andere Orte und Zeitzeugen. Schließlich liegt in der Virtualisierung aktuell nicht mehr vorhandener Gebäude bis hin zu alten Straßen- und Wegenetzen eine große Chance, Kulturerbe lebendig werden zu lassen. Die historischen Verbindungen Weidas und der Osterburg bis nach Böhmen und ins Egerland zu verdeutlichen und damit die wirtschaftlichen und politischen Zusammenhänge der Region im Mittelalter deutlich zu machen, soll eine Aufgabe des Projektes sein.

### 2.3.2.5 Ergebnisse

Projektpartner		AP 4	AP 5	AP 6
		Virtuelle Präsenz des "Kulturweg der Vögte"	Vernetzung der Akteure am "Kulturweg der Vögte"	Innovative Angebote am "Kulturweg der Vögte"
futurum vogtland e. V.	LP	Interaktives Webportal "Kulturweg der Vögte" (2.3.2.1)		
Město Aš	PP1			Virtuelle Zeitreise „Das historische Asch im Vogt- und Egerland“ (2.3.2.4.1.3)
Město Skalná	PP2			Zentrum zur Pflege und Bewahrung bäuerlicher Kultur und Arbeitstechniken (2.3.2.4.1.2)
Große Kreisstadt Plauen	PP3			5 Workshops bzw. aktive touristische Angebote (Entwicklung neuer Formate) zur Anwendung bäuerlicher Techniken
Stadt Weida	PP4			Mixed-Reality Zeitreise (augmented reality) zu den historischen Vögten (2.3.2.4.1.1)
Euregio Egrensis Arbeitsgemeinschaft Sachsen/Thüringen e.V.	PP5	Interaktives Webportal "Kulturweg der Vögte" (2.3.2.1)	Netzwerk der touristischen Akteure am „Kulturweg der Vögte“ (2.3.2.3)	
Regionální sdružení obcí a měst Euregio Egrensis	PP6			3 Infoveranstaltungen für Kommunen 3 Exkursionen für Medienvertreter 4 Exkursionen mit Workshops (Schulungen) für Akteure am Kulturweg
				Neue Veranstaltungsdatenbank auf der Basis von freizeitkalender.eu
			Konzept zur Ausschilderung des „Kulturweg der Vögte“ (2.3.2.3)	Multimedia mittelalterliches Weida (2.3.2.4.1.4)

### 3 Ausblick

Vor allem über die euregio egrensis soll auch nach Projektende das Netzwerk der Akteure am „Kulturweg der Vögte“ lebendig bleiben und die Zusammenarbeit der Tourismusagenturen Tourismusverband Vogtland und Živý kraj unter der Klammer des Kulturweg der Vögte befördert werden. Über die Informations- und Begegnungsstätten in Seeberg und Mylau sowie dem neu geschaffenen Zentrum in Skalná wird die weitere Aufarbeitung und Verbreitung des immateriellen Kulturerbes gefördert.

Sofern in einer nächsten EU-Förderperiode Möglichkeiten bestehen, planen die an den Projekten beteiligten Partner den weiteren Ausbau des Kulturweg der Vögte.

#### 3.1 Kulturelles Erbe

Im Bereich der Sicherung des immateriellen und materiellen Kulturerbes sehen wir zwei Projektfelder:

Ein Schwerpunkt soll auf der Industrialisierung und Industriekultur im Vogt- und Egerland liegen. Vor allem die Textilindustrie war für die Region nicht nur prägend, sondern auch verbindend. Neben der Erforschung und Darstellung dieser Periode könnte auch eine von einem deutsch-tschechischen Konsortium gemeinsam betriebene alte aber funktionstüchtige Textilfabrik (Lengenfeld) dieses Erbe anschaulich und praktisch nachfolgenden Generationen erhalten.

Ein weiterer Schwerpunkt soll in der Erforschung und Diskussion der jüngeren Vergangenheit nach Ende des 2. Weltkrieges liegen, da diese die Region in ihrer heutigen Gestalt maßgeblich prägte. Wir erhoffen uns von dieser Forschung und ihren Ergebnissen ein besseres Verständnis dieser Geschichtsperiode mit dem Potential für ein besseres wechselseitiges Verständnis und damit auch bessere Zusammenarbeit im Netzwerk „Kulturweg der Vögte“ in der Region des Vogt- und Egerlandes.

#### 3.2 Tourismus

Auch für den Bereich des Tourismus sehen wir zwei Schwerpunkte:

Zum einen wären die institutionellen Voraussetzungen für eine gemeinsame touristische Vermarktung der Region zu schaffen, wofür das aktuelle Projekt 2.3.2 allenfalls Sondierungen vornehmen und Ideen entwickelt kann.

Ein zweiter Schwerpunkt wird innerhalb dieser gemeinsamen Vermarktung die Nutzung von KI im eingerichteten Portal sein, welche die Region mit ihrem vielfältigen Angebot für Gäste, Touristen aber auch Einheimische interaktiv und virtuell noch effizienter erschließt und vernetzt, vielleicht auch unter einer neuen kulturhistorisch fundierten Identität „Kulturweg der Vögte“. Wir denken, dass in wenigen Jahren die kostengünstige Einrichtung und Nutzung von KI möglich sein und z. B. die Planung von Reisen, Touren und Wanderungen oder das Buchen von Besuchen stark vereinfachen wird. Touristische Regionen und vor allem solche mit einem vielfältigen kleinteiligem Angebot, welche die KI hierfür frühzeitig nutzen, werden auch dadurch attraktiver für Besucher.

#### 3.3 Kulturerbe und Tourismus

Schließlich sehen wir in der Virtualisierung aktuell nicht mehr vorhandener oder überbauter Gebäude oder Gebäudekomplexe bis hin zu alten Straßen- und Wegenetzen eine große Chance, Kulturerbe lebendig werden zu lassen und zu vermitteln und zugleich für Gäste und Besucher touristische Erlebnisse um diese historische Dimension zu erweitern. Voraussetzung hierfür sind nicht nur entsprechende historische Befunde und Daten, sondern auch ein (sicher durch KI erfolgter) Fortschritt in der Virtualisierung, der diese kostengünstig in einem breiteren Umfang nutzbar macht.